

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. Dezember 1960

Blatt 2766

Gesperrt bis 18.10 Uhr:

Silvesteransprache von Bürgermeister Jonas
=====

31. Dezember (RK) Heute abend hielt Bürgermeister Jonas im Österreichischen Rundfunk folgende Silvesteransprache, die auch auf den Rathausplatz übertragen wurde: "In wenigen Stunden tritt das Jahr 1961 seine Herrschaft an, das abgelaufene Jahr sinkt in die Geschichte zurück. Unsere Hoffnungen und Wünsche anlässlich des Jahreswechsels mögen verbunden sein mit einem Rückblick auf das Jahr 1960, denn es war für unsere Stadt und für unser Land gnädig und erfolgreich genug, sodaß es wohl wert ist, gewürdigt zu werden. Vor allem dürfen wir uns aufrichtig freuen, daß dank der Zusammenarbeit der beiden großen Parteien die Vollbeschäftigung gesichert und damit weitere wirtschaftliche Erfolge erreicht werden konnten. Wohl gab es in unserem staatlichen Leben Reibungsflächen, die immer wieder entstehen, wenn es gilt, die Interessen verschiedener Wirtschaftskreise gegeneinander abzuwägen. Das Ergebnis aller Bemühungen war schließlich doch eine konstruktive sozialpolitische Tat ersten Ranges, nämlich die Rentenreform und die Familiengesetzgebung. Damit wurden wieder viele soziale Spannungen in Österreich beseitigt und der Weg der sozialen Verständigung erfolgreich weiterbeschritten.

In unserer Heimatstadt Wien wurde wieder sehr fleißig gearbeitet. Alle Wirtschaftskreise wetteiferten in dem Bestreben, mit den Aufgaben der Gegenwart fertig zu werden. Die Stadt Wien war redlich bemüht, die wirtschaftliche, kulturelle und technische Modernisierung zu fördern. Mit besonderer Hingabe widmete

./.

sie sich aber den sozialen Bedürfnissen unserer Mitbürger. So darf ich mit Genugtuung hervorheben, daß es uns gelungen ist, heuer die 60.000. Gemeindewohnung der Benützung zu übergeben. Am Ende des Jahres ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit sichtbar: Der Lebensstandard ist weiterhin gut, die Kaufkraft der Bevölkerung ist weiterhin groß und die Spareinlagen sind weiterhin gestiegen. Aber die Wiener haben in der Vergangenheit genug Erfahrungen gesammelt und wissen, daß in unserer harten und raschlebigen Zeit die Bäume erst recht nicht in den Himmel wachsen. Sie wissen, daß es darauf ankommt, mit beiden Beinen immer fest auf dem Boden der Wirklichkeit zu bleiben. Deshalb fassen sie ihre Wünsche für die Zukunft kurz und volkstümlich in folgender Weise zusammen: Wenn die Entwicklung so weitergeht wie bisher und wenn das neue Jahr nicht schlechter wird als das alte, dann wollen wir zufrieden sein!

Wenn wir also trotz aller kleineren oder größeren Schönheitsfehler die Entwicklung in Österreich optimistisch beurteilen dürfen, können wir das leider bei der Weltpolitik nicht tun. Immer wieder gibt es Schwierigkeiten und kritische Situationen, die uns die bange Frage aufdrängen, ob es ein großer Brand wird oder ob doch noch Vernunft und Verständigung siegen werden. Die Erhaltung und Bewahrung des Friedens ist der erste und sehnlichste Wunsch aller Völker. Wenn die Menschheit nicht imstande wäre den Frieden zu bewahren, dann hätte der wissenschaftliche und kulturelle, der technische und soziale Fortschritt, dann hätte alles Mühen und Arbeiten seinen Sinn verloren.

Wir wissen schon, daß das kleine Österreich im Konzert der Völker bescheiden sein muß. Aber nichts kann uns daran hindern, immer wieder unsere warnende und mahnende Stimme, die Stimme eines kleinen und leidgeprüften Volkes, für Vernunft und Menschlichkeit zu erheben und so für den Frieden zu wirken. Wir sollen noch ein Übriges tun, nämlich dafür sorgen, daß in unserem eigenen Hause Friede und Ordnung herrschen und Mißverständnisse und Unrecht bekämpft werden. So wollen wir auch im kommenden Jahr unser Herz stärken mit reinem Willen und guten Absichten, damit wir die Aufgaben lösen können, die das Leben uns stellt.

Allen Wienerinnen und Wienern wünsche ich Gesundheit, Glück und Erfolg. Ich denke dabei auch an jene Wiener, die fern der

Heimat in allen Teilen der Welt arbeiten und wirken, und durch ihre Tüchtigkeit für den guten Ruf unserer Heimatstadt sorgen! Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien richte ich in dieser Stunde meinen herzlichen Gruß und Glückwunsch auch an alle anderen österreichischen Bundesländer, mit denen wir uns in der Sorge und in der Liebe zu unserer schönen Heimat für immer verbunden fühlen. Prosit Neujahr!"

- - -

Neujahrswünsche zwischen Wien und "Wien"

=====

31. Dezember (RK) Bürgermeister Jonas erhielt heute ein Telegramm des Hapag-Schiffes "Wien", in dem ihm Offiziere und Besatzung ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr wünschen. Der Bürgermeister antwortete ebenfalls telegrafisch: "Die besten Wünsche für eine glückliche Fahrt in das Neue Jahr den Offizieren und der Mannschaft unseres Patenschiffes "Wien".

- - -

Die Rauchfangkehrer gratulierten

=====

31. Dezember (RK) Eine Delegation der Wiener Rauchfangkehrerinnung besuchte heute vormittag Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer im Rathaus, um ihm die besten Wünsche für das Neue Jahr zu entbieten. Der Bürgermeister dankte den Rauchfangkehrern für ihren Besuch und wünschte ihnen viel Erfolg im Berufsleben. Die Rauchfangkehrer, so meinte der Bürgermeister, tragen ja wesentlich dazu bei, daß die Wiener ruhig schlafen können. Sie werden aber vor allem morgen die populärsten Männer in unserer Stadt sein. Dies mag als ein Zeichen dafür gelten, wie beliebt die Rauchfangkehrer in Wien sind.

- - -

Die Glückwünsche der leitenden Beamten

=====

31. Dezember (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses empfing Bürgermeister Jonas heute vormittag die leitenden Beamten der Wiener Stadtverwaltung und der Städtischen Unternehmungen mit Magistratsdirektor Dr. Kinzl an der Spitze.

Magistratsdirektor Dr. Kinzl führte aus, daß man in das Jahr 1961 mit guten Hoffnungen eintreten könne. Man könne sich freuen über die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes und unserer Stadt. Er glaube auch, daß es der Stadtverwaltung im alten Jahr möglich war, alle Anforderungen zu erfüllen, und für das Jahr 1961 hat die Stadt Wien bereits vorgesorgt.

Das kommende Jahr bringt für Bürgermeister Jonas ein persönliches Jubiläum. Er vollendet das erste Dezennium als erster Bürger dieser Stadt. Im Namen der leitenden Beamten sprach der Magistratsdirektor den Wunsch aus, daß der Wiener Bürgermeister mindestens ein weiteres Dezennium an der Spitze unseres Gemeinwesens stehen werde. Man könne sich wohl keine geeignetere Persönlichkeit vorstellen.

Bürgermeister Jonas erwiderte, wenn in der Hauptstadt eines Landes fast ein Viertel der Bevölkerung lebt, dann ist diese Stadt der Schwerpunkt des Staates. Was in Wien geschieht, das kann im guten und im bösen beispielgebend für die anderen sein. Deshalb hat Wien eine große Aufgabe zu erfüllen, und deshalb sind wir daran interessiert, daß die Tätigkeit der Stadtverwaltung nicht nur bei der Wiener Bevölkerung Anerkennung findet, sondern wollen, daß ganz Österreich daraus Kraft und Mut schöpft.

Wenn man an das abgelaufene Jahr denkt, kann man wohl zufrieden sein. Wir waren in Wien wirklich fleißig und wir hatten eine Vollbeschäftigung. Er sei überzeugt, daß die jetzige Periode Wiens, die so unmittelbar an eine der schrecklichsten anschließt, in der Geschichte unserer Stadt als eine der glücklichsten Perioden ein-

./.

gehen wird.

Den leitenden Beamten dankte der Bürgermeister abschließend, daß sie ihre bewährte Arbeitskraft, ihr Wissen und Können, vor allem aber ihr Verantwortungsbewußtsein stets in den Dienst der Bevölkerung gestellt haben. Es sei für ihn eine große Beruhigung zu wissen, daß die führenden Stellen der Stadtverwaltung mit so hervorragenden Männern besetzt sind.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Die "Rathaus-Korrespondenz" wünscht allen Kollegen ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr.

- - -